Karpacz vom 15.-19.03.2019
Michael Lotzmann (Teilnehmer)

Seminarbericht von

Lotzmann (Seminarteilnehmer)

Beim 5-tägigen Thema dieses Seminares ging es darum, welche Rolle/Rollen ein/e Gruppenleiter/In bei deutsch-polnischen Begegnungen haben, einnehmen, spielen, durch-oder umsetzen.

Dazu referierte in vielfältiger Art und Weise, Jaroslaw Moeglich.

In einem 7-schrittigen Test mit jeweils 9 Inhaltsschwerpunkten, erfuhren wir in der Finalauswertung, wie wir als Leiter ticken.

Ziel aller psychologischer Tests ist es, ein bestimmtes, „in der Person liegendes" und daher von außen nicht direkt beobachtbares Merkmal (Persönlichkeit, Intelligenz, Gedanken, Verhalten, …) mehr oder weniger indirekt zu messen. Ein guter psychologischer Test liefert, wenn auch auf Umwegen, immer Zahlen als Daten.

Dieser Test hat es geliefert und ich habe mich in der Auswertung auch sehr direkt als „Ich/Mich" wiedergefunden. Demnach bin ich ein Macher und ein Umsetzer- also eine Lokomotive. In der Summe meiner beruflichen, persönlichen und menschlichen Lebenserfahrung, einschließlich aller bisher durchgeführten deutsch-polnischen Projekte, kann ich behaupten, dass das auf mich weitestgehend zutrifft.

Ausgeloste Kleingruppen, welche mit den unterschiedlichen Leitungstypen einen Turm zu bauen hatten (unter den Kriterien: Zeitlimit, Bauhöhe, Baustabilität, Teamwork) und unter Beobachtung standen, reflektierten deutlich, dass zum Beispiel die „Lokomotiven und Macher" schneller an das Ziel kommen können aber auch die „Spezialisten und Perfektionisten" ihre Daseinsberechtigung haben, wenn man zum Beispiel die Nachhaltigkeit (Standfestigkeit) der Projektaufgabe betrachtet.

Meine bisherigen beruflichen und menschlichen Erfahrungen haben mir bisher fast immer bestätigt, dass eine Gruppe/ein Projekt immer von den gesamten Ressourcen und Kompetenzen jedes Einzelnen lebt und zu enormen Ergebnissen führen kann.

Karpacz vom 15.-19.03.2019
Michael Lotzmann (Teilnehmer)

Ein/e gute/r Leiter/In:

- erkennt diese Potentiale
- lenkt sie in die geeignete Richtung
- vermittelt dem Team eine klare Zielstellung
- setzt Prioritäten
- kommuniziert und inspiriert
- führt und trifft Entscheidungen, welche auch das Team mitträgt
- ist fair und berechenbar
- ist gelassen und hat trotzdem klare Werte

Nach einem Jahr Seminarpause bei Anjia in Karpacz war mir klar, was ich vermisst hatte. Es war wie immer das „Gesamtpaket- Dialog-Malinowski".

Die Unterkunft im Haus-2 am ständig rauschenden Gebirgsbach, der morgendliche Blick auf die diesmal im täglichen Klarsichtpanorama erscheinende Schneekoppe. Das reichhaltige, vielseitige und schmackhafte Essen in Vollpension (wo gibt es denn bitte schön mitten in der Woche Entenbraten?). Eine sehr angenehme Gruppe, alte Hasen/Häsinnen und willkommene Neulinge. Fürsorgliches Pensionspersonal (kaum ein Wunsch wird nicht erfüllt). Der traditionelle „Dieter`sche"-Tanzabend.

Das auch ein über mittlerweile seit 12 Jahren angestammtes Seminar ein paar Frischzellen verträgt, zeigte sich in 3 Aktionen, die für mich neu waren.

- Der Tanzabend im Restaurant wurde zum Wunschkonzert (eine akustische und kulturelle Bereicherung für Alle, auch die Ohren)
- Die Wanderung zu einer eigentlich uralten und trotzdem nagelneuen Kultstätte- zum Zamek Ksieza Gora (ein geheimnisvolles Machtzentrum der Weltpolitik von früher). Eine absolute Seminarbereicherung. Im Internet zu erforschen unter: www.ksiezagora.com.pl
- Die Seminarauswertung im Restaurant in der angenehmen Gruppenfinal-Atmosphäre mit einem würdigen Dankeschön-und Auf-Wiedersehen-Abschied.

In diesem Sinne hat mich das Leben wieder mit 5 herrlichen Tagen an Bildung, Professionalität, Vertrautheit, Energiezuwachs, Naturerlebnis und dem Zusammensein mit lieb gewordenen Menschen aus Polen und Deutschland bereichert.

Dafür bedanke ich mich herzlich. Liebe Anjia, mach weiter so! Bis zum nächsten Mal.

Michael Lotzmann, Dresden im April 2019